

Schon ein paar Griffe drauf

In der Alten Kellnerei wurden gestern die ersten **Querflöten, Geigen und Gitarren** für das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ an junge Rheinberger verteilt.

VON NICOLE MAIBUSCH

RHEINBERG Voller Stolz hielt Charline den Geigenkasten in Händen: „Ich mag die Geige einfach“, brachte die Siebenjährige ihre Entscheidung auf den Punkt, warum sie sich im Rahmen des Projektes „Jedem Kind ein Instrument“ ausgerechnet für die als schwierig geltende Violine entschieden hat. Gemeinsam mit Charline erhielten gestern 26 weitere kleine Nachwuchsmusiker ihre Lieblingsinstrumente. Alle Kinder sind Schüler der St.-Peter-Schule, erste am Projekt teilnehmende Schule in Rheinberg. Als zweite folgt jetzt die Paul-Gerhardt-Grundschule.

Neben Geigen und Querflöten wechselten vor allem Gitarren in kleine Kinderhände. Übergeben wurden die Instrumente von Bürgermeister Hans-Theo Mennicken, Vera Thuleweit (Leiterin des Kulturbüros) und Jeanette Haas, bei der



Die **ersten Instrumente** sind **verteilt**: Nun kann das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ in Rheinberg Fahrt aufnehmen. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

INFO

Ausgeliehen

Drei **Querflöten**, sechs **Geigen** und 18 **Gitarren** wurden gestern in der Musikschule an die Kinder übergeben.

Alle Instrumente sind übrigens **Leihinstrumente**. Mit dem Leihvertrag gab's auch wichtige Tipps und Hinweise zur **Pflege** der Instrumente. Natürlich sind die Instrumente auch **versichert**.

Stadt verantwortlich für das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“.

Bürgermeister Mennicken zeigte sich begeistert, wie viele Knirpse ein Instrument lernen möchten. Möglicherweise würden einige später ja mal Künstler oder Musiker, träten die Nachfolge von den Machern des MAP-Festivals an, über-

legte Mennicken. „Oder ihr macht einfach tolle Hausmusik“, meinte der Bürgermeister.

So wie vielleicht Luca. Der Siebenjährige hat sich als Instrument die Gitarre ausgesucht. Und das kommt nicht von ungefähr. Denn auch Vater Stefan spielt schon seit Jahren die „Klumpfe“. „Da habe ich

gleich einen Lehrer Zuhause“, freute sich Luca, der schon einige Griffe mehr drauf hat als sein großer Bruder Philipp.

Vater Stefan zeigte sich überzeugt: „Es ist auf jeden Fall förderlich, Kindern die Möglichkeit zu bieten, ein Instrument zu erlernen.“